





12. Landesverbandstag  
der Philatelisten Sachsen-Anhalt e.V.

#### Impressum

Herausgeber: Verein d. Briefmarkenfreunde Halle/Süd e.V.  
Chronist: Prof.Dr. Horst Böttcher  
Sonderstempel: Entwurf Klaus-Peter Pisulla  
Redaktion: H.Matthias 1.Vorstz, E.Damm 2.Vorstz.  
Gestaltung: D.Fleischmann Schatzmeister

Mit Freude übernehme ich die Schirmherrschaft aus Anlass des 40-jährigen Bestehens des Vereines der Briefmarkenfreunde Halle-Süd e.V.

Die Gründung des Vereines erfolgte am 11. Januar 1961 im Wohngebiet von Halle als Arbeitsgemeinschaft „Philatelie Wohnstadt Süd“ und zählte 35 Gründungsmitglieder. Heute zählt der Verein 125 Mitglieder und in ihm arbeiten eine Vielzahl von Jugendlichen bis 16 Jahre mit. .

Die Wurzel der Entwicklung des Vereines war und ist der Austausch von Briefmarken und Postbelegen, die in den verschiedensten Formen gepflegt werden.

Die gemeinschaftlichen Interessen in diesem Verein orientieren sich auf das Zusammentragen, Sammeln und Ordnen von Briefmarken und philatelistischen Belegen, als dem eigentlichen Kern der Philatelie.

Mit der politischen Wende 1990 lösten sich alle Formen der Philatelistischen Gruppen auf. Es entstand 1990 der Verein der Briefmarkenfreunde Halle-Süd e.V. als erster Verein in Halle, der die Rechtsnachfolge der Arbeitsgruppe Halle-Süd angetreten hat.

In den 10 Jahren der Entwicklung des Vereines gelang es mit Hilfe des Vorstandes, den Kontakt auch in die alten Bundesländer herzustellen. Es besteht auch ein reger Austausch mit dem Briefmarkenverein „Merkur“ in Halle/Westfalen.

Mit Fug und Recht kann man sagen, dass der Verein in der 40-jährigen Entwicklung mit dazu beigetragen hat, das geistig - kulturelle Leben und die Freizeitgestaltung zu verbessern.

Darüber hinaus wurden auch im Laufe der Jahre bei regionalen und nationalen Ausscheidungen Gold- und Silbermedaillen errungen.

Ich bin sicher, dass die Aktivitäten des Vereines auch in den kommenden Jahren eine wichtige Rolle spielen.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern des Vereines für ihre engagierte Arbeit. Besonderer Dank gilt dem Vorsitzenden des Vereines, Herrn Matthias, für seine fast 30-jährige Arbeit an der Spitze der Briefmarkenfreunde in Halle - Süd.

  
Gärtnel  
Beigeordneter für Kultur,  
Bildung und Sport



## Landesverband der Philatelisten in Sachsen-Anhalt im BDPH e. V.

---

### Grußwort

Halle ist heute die einzige Stadt in Sachsen-Anhalt, in der es drei philatelistische Vereine gibt und alle drei zeichnen sich durch eine rege Vereinstätigkeit aus. Die "Briefmarkenfreunde Halle-Süd e. V." unter Leitung von Herrn Heinz Matthias, gehört zu diesen Vereinen und regelmäßig kann man im Sachsen-Anhalt-Kurier die Termine ihrer Tauschveranstaltungen und Börsen lesen. Zwei Veranstaltungen in den letzten Jahren sind sicher als die Höhepunkte im Vereinsleben anzusehen, die Durchführung der Landesverbandstage 1997 und 2001.

Dass 2001 bereits zum zweiten Mal ein Landesverbandstag in Halle-Süd veranstaltet wird, hat seinen besonderen Grund. In diesem Jahr können die "Briefmarkenfreunde Halle-Süd" auf ein vierzigjähriges Vereinsbestehen zurückblicken und haben daher beschlossen, ihr Jubiläum mit einem würdigen Höhepunkt zu verbinden, mit dem 12. Landesverbandstag des Landesverbandes der Philatelisten in Sachsen-Anhalt e.V..

Im Namen des Vorstandes unseres Landesverbandes möchte ich herzlich zum Jubiläum gratulieren und allen Mitgliedern auch in Zukunft viel Erfolg und Freude bei der Beschäftigung mit unserem gemeinsamen Hobby wünschen. Gleichzeitig wünsche aber auch viel Kraft und Energie bei der Lösung der anfallenden Probleme, denn auch das notwendig, wie ein Blick in die Vereinsgeschichte beweisen kann.

1960 wurde der Philatelistenverband im Kulturbund der DDR gegründet. Das bedeutete, dass der Traditionsverein der Philatelisten in Halle, die "Hallensia" zum Jahresende aufgelöst werden mußte. Als Nachfolgeorganisationen entstanden neue Arbeitsgemeinschaften, die dem Kulturbund angeschlossen waren. Zu diesen neuen Arbeitsgemeinschaften gehörte auch die, die ihren Sitz in den Neubauvierteln im Süden Halles hatte und die sich heute nach diesem Wohngebiet bezeichnet. In den Jahren der DDR leisteten die Mitglieder der AG eine wichtige Arbeit im Bezirk Halle, denn von ihnen wurde das Rahmenlager verwaltet und auch an der Durchführung der großen Briefmarkenausstellungen in Halle waren sie beteiligt. In der jüngsten Vergangenheit konnten auch wieder Medaillen bei Ausstellungen von Vereinsmitgliedern errungen werden. Einen guten Namen machte sich die AG mit ihren regelmäßig durchgeführten Individualbörsen.

Nach der Wende gelang es den Mitgliedern, die AG in einen Verein umzugestalten und wieder fest in das kulturelle Angebot Halles integriert zu werden. Natürlich gab es Probleme, wie die Tatsache, dass neue Räume für die Veranstaltungen in den letzten Jahren gefunden werden mußten - doch alles konnte gemeistert werden.

Mit viel Elan wurde auch der 12. Landesverbandstag vorbereitet. Sonderstempel und Ganzsache sind Ausdruck dafür. 1997 hatte es die erste Ganzsache zu einem LV-Tag in Sachsen-Anhalt gegeben. Diese Tradition wird fortgesetzt.

Ich wünsche dem Jubilar einen harmonisch ablaufenden Landesverbandstag, eine schöne Jubiläumsfeier und viel Erfolg für die weitere Arbeit.



Dietrich Ecklebe

Vorsitzender des Landesverbandes der Philatelisten in Sachsen-Anhalt e.V.

## Vom schweren Beginn . . . . .

Der zweite Weltkrieg war vorüber, verheerende Kriegsschäden lasteten auf dem Land. Hunger war allenthalben verbreitet.

Beseelt von einer großen Friedenssehnsucht begann man trotzdem hoffnungsvoll mit dem Wiederaufbau. So wurden langsam wieder Werte geschaffen, auch Kultur und Kunst gewannen zunehmend an Ansehen.

Aus dem gleichen Grunde entwickelten sich auch wieder Kommunikation, Gedanken- und Warenaustausch, und dafür war ein Postwesen auf deutschem Boden unverzichtbar notwendig. Aber dieses Postwesen war zerrissen und zersplittert. So flatterten dem deutschen Bürger Briefe und Poststücke mit den verschiedensten Markenabbildungen auf den Tisch, die interessant, informationsgeladen und anregend wirkten.



Diese Marken weckten das Sammlerinteresse. Man fragte sich warum und weshalb die Marken hergestellt und verwandt wurden. So fühlten sich immer mehr Bürger in den Jahren 1946 bis 1950 von dieser Vielfalt angesprochen. Es entstand der Wunsch, doppelte Briefmarkenwerte gegen fehlende Werte einzutauschen. Kurzum, das Interesse an Austausch und Kommunikation mit Gleichgesinnten wuchs. Besonders interessierte Sammler versuchten den Tausch mit Bekannten oder Arbeitskollegen herzustellen. Mutigere strebten den Kontakt zu den wieder entstehenden Briefmarkensammelvereinen an.

. . . . zurück zu den Wurzeln . . . . .

In dieser Zeit hatten sich auch die älteren Mitglieder des Briefmarkensammler-Clubs „Hallensia“ 1899 e.V., die sich noch aus den Vorkriegs- und Kriegstagen kannten, zusammengefunden. Sie organisierten diesen Verein in Halle und Umgebung neu und öffneten für Interessierte seine Pforten. Ein reger Zustrom setzte ein, so daß die „Hallensia“ 1960 etwa 1000 Mitglieder zählte, die aber nicht nur aus Halle, aus dem Lande Sachsen-Anhalt oder aus ganz Deutschland kamen, sondern auch viele bekannte Philatelisten aus anderen europäischen Ländern und Übersee gehörten ihm an. So bestätigte sich schon bald sein alter Ruf, eine der

bedeutendsten Sammlergemeinschaften in Deutschland zu sein, die sich intensiv der fachlichen Aufklärung des aktuellen Postversandes und der Markennutzung und ihrer Echtheit widmete. Zahlreiche bekannte Philatelisten trugen so zur Aufklärung des zersplitterten Nachkriegspostwesens, insbesondere der östlichen Länder Deutschlands, bei.

So elitär seine Mitglieder auch waren und so aktiv viele Spezialisten sich der Aufklärung und Dokumentation auch widmeten, in Anbetracht der hohen Mitgliederzahl konnte nicht die Masse der vielen kleinen Sammler erreicht werden, die allein oder mit Bekannten in kleinen Gruppen sich mit Freude dem Sammeln von Briefmarken und Postbelegen verschrieben hatte.

. . . . . zur Neuentfaltung einer breiten Basis . . . . .

Im Jahre 1960 kam von der damaligen politischen Verwaltung der DDR die Anordnung, - die aber auch von anderen Beweggründen getragen war - diesen Verein nach 61 Jahren aktiver Wirkung zum 31.12.60 aufzulösen und in kleinere, ortsgebundener Arbeitsgemeinschaften unter dem Dach des Deutschen Kulturbundes zu überführen.

So versammelten sich im Süden der Stadt Halle am 11. Januar 1961 31 Mitglieder zur Gründung einer neuen Arbeitsgemeinschaft „Wohnstadt Süd“, der Vorgängerin des jetzigen Vereins „Briefmarkenfreunde Halle-Süd e.V.“. Darunter waren auch einige Mitglieder, die bereits der „Hallensia“ angehört hatten. Die Gründungsversammlung der neuen Arbeitsgemeinschaft fand noch in einem Klassenraum der Diesterweg-Schule I in der Diesterweg-Str. statt. An diesem Abend wurde der erste Vorstand gewählt, dem so bekannte Sammler wie die Herren Hermann Edner, Werner Kleine und Werner Breternitz angehörten. Sie bestimmten die künftigen Aktivitäten und den Lauf der Entwicklung der AG in entscheidender Weise. Die Richtigkeit dieser dezentralen Zielsetzung ist deutlich an der Entwicklung der Mitgliederzahl aus den Archivunterlagen zu ersehen:

31.03.61	48 Mitglieder
15.07.61	55 Mitglieder
01.10.63	99 Mitglieder
01.07.65	134 Mitglieder.

Davon bildeten 35 Jugendliche bis 16 Jahre eine sehr aktive Jugendgruppe.

In den Jahren ab 1965 stießen dann weitere Persönlichkeiten zum aktiven Kern der damaligen AG und gestalteten über Jahre entscheidend ihr Gesicht: Die Herren Ewald Kurzhals, Heinz Matthias, Bruno Pfeiffer, Ernst König, Eberhard Damm, Dr. Horst Böttcher, Dieter Fleischmann, sowie Frau Gerda Kurzhals und Hannelore Voigt.

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft / des Vereins waren im Laufe der Jahre:

11.01.61 - 08.06.65	Herr Werner Breternitz
08.06.65 - 31.12.72	Herr Ewald Kurzhals
24.01.73 bis heute	Herr Heinz Matthias.



Ewald Kurzhals



Heinz Matthias

Unsere wirksamsten Vorsitzenden

Bei dieser raschen Entwicklung reichte natürlich das Klassenzimmer einer Schule für die Versammlungen und Zusammenkünfte nicht mehr aus. Man mußte nach neuen Räumlichkeiten Ausschau halten. So entschloß man sich, ab 1.4.64 den Klubraum und später den Speisesaal des VEB Montagewerk Halle, Böllberger Weg 179, einer der größten Produktionsbetriebe im Südstadtbereich, zu nutzen. Folgerichtig wurde die Arbeitsgemeinschaft „Wohnstadt Süd“ ab 1.06.64 nach der Vereinigung mit der dort bestehenden kleinen philatelistischen Kulturgruppe in die „Betriebsarbeitsgemeinschaft Philatelie VEB Montagewerk Halle“ (ab 1.1.65 in Technische Gebäudeausrüstung Halle) umbenannt. Sechs unterschiedlich erfolgreiche Jahre der Entwicklung unter dem damaligen Vorstand schlossen sich an, bis sich am 1.3.71 die Betriebsarbeitsgemeinschaft wieder in die Arbeitsgemeinschaft „Philatelie Halle-Süd“ umwandelte. Sie schloß sich damit gleichzeitig dem Klub der Werktätigen „Martha Brautzsch“ im Ammendorfer Weg (KuBa-Klub) an. Die Mitgliederzahl war zu diesem Zeitpunkt auf 102 gesunken, davon nur noch 5 Jugendliche.

... der ausgedehnte Einzugsbereich ...

Lag die Arbeitsgemeinschaft einstmals zu Zeiten Ihrer Gründung fast am Südrand der Stadt Halle, am Rande zu den Kleingartenanlagen, wurde sie mit dem Wachsen der Stadt Halle in den vergangenen Jahrzehnten sehr schnell zum Zentrum für die gesamte Südstadt. Die Mit-

glieder kamen aus einem Bereich, der im wesentlichen südlich der Grenzlinie Torstraße - Rannischer Platz - Bahnhof bis hin zum Südrand des Stadtteiles Silberhöhe reicht. In Einzelfällen fanden sich Mitglieder aus Anhänglichkeit oder aus speziellem Interesse auch aus anderen Teilen der Stadt in „Halle-Süd“ ein. Damit verfügte „Halle-Süd“ über den flächenmäßig größten Einzugsbereich mit einem sehr starken Mitgliederstamm.

..... die größten Aktivitäten des Sammlervereins .....

Mit der Bindung an den Klub der Werktätigen „Martha Brautzsch“ setzte eine stetige Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft ein, die zu vielen herausragenden und fruchtbaren Ergebnissen führte. Weiterbildung, Information durch Fachvorträge und Tauschveranstaltungen der verschiedensten Art zogen viele Besucher an. Sie kamen auch aus anderen Arbeitsgemeinschaften oder als nichtorganisierte Sammler unmittelbar von der Straße. Vor Eröffnung der Briefmarkenbörse standen die eifrigsten Sammler schon 40 Minuten vor Einlaß Schlange, um das vielschichtige Angebot schnell besichtigen zu können und um durch eine schnelle Entscheidung geeignete „Schnäppchen“ für die eigene Sammlung zu erstehen. Das war eine über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Aktivität für die Philatelie in der damaligen Zeit. Diese Aktivitäten wurden auch durch eine rege Presseinformation gefördert.

In diesen Jahren waren in der Regel im Monat zwei Zusammenkünfte üblich, die bis zu 40 Mitglieder zusammenführte. Das war über Jahrzehnte eine gewaltige organisatorische Anstrengung. Nur in den Sommermonaten gab es Veranstaltungspausen.

..... die breite Palette des Angebotes .....

Im Zeitabschnitt zwischen 1977 und 1988 verstand es der Vorsitzende mit seinem Vorstand, einen bunten Strauß von Aktivitäten zu organisieren.

In den alten chronistischen Unterlagen liest man

von regelmäßigen Tauschabenden, Fachgesprächen, Lichtbilder- und Expertenvorträgen, Publikationen, Objektbesprechungen und Aufforderungen zur Darlegung der eignen Sammlung oder von Teilgebieten daraus, bei denen meist die eigenen Mitglieder als Referenten auftraten.

Neben Vorträgen von Spezialisten und Prüfern von außerhalb orientierte man sich vorrangig auf die eigenen Mitglieder und weckte ihre Kreativität in hervorragender Weise, indem sie Teile ihrer Sammlungen vorstellten, eigene Farblichtbildervorträge von Reisen in fremde Ur- laubsländer darboten und mit Postbelegen umrahmten. Dabei zeigte sich jeder von der ihm

eigenen Seite und seinen eigenen Auffassungen, aber gerade das befruchtete die Diskussion und gab wertvolle Anregungen. So wundert es nicht, daß sich an manchen Abenden bis 50 Mitglieder und Gäste aus dem ganzen Stadtgebiet sich einfanden.

Entsprechend gut entwickelten sich auch die Mitgliederzahlen:

1981 118 Mitglieder

1989 125 Mitglieder.

..... die spezielle Atmosphäre in der Arbeitsgemeinschaft . . . .

Die Triebkraft der beständigen Entwicklung der Arbeitsgemeinschaft war in erster Linie die spezifische Atmosphäre innerhalb der Arbeitsgemeinschaft, die von der ersten Stunde an bestand. Das bisherige Bestreben der Arbeitsgemeinschaft war 40 Jahre Kontakt zwischen Menschen und Beschäftigung mit Menschen, die einem gleichen Hobby nachgehen. Dieser Kontakt zwischen gleich orientierten Menschen war zu allen Zeiten ein besonderes Kennzeichen des Vereins. Kameradschaftliches Verhalten und gegenseitige Achtung standen in unserer AG immer im Vordergrund. Jeder ist immer herzlich willkommen gewesen. Die Ausrichtung auf den „kleinen Mann“, und nicht unbedingt der Nachweis einer medaillenschweren Sammlung, standen immer im Mittelpunkt.

Die gemeinschaftlichen Interessen im Verein orientierten sich auf das Zusammentragen, Sammeln und Ordnen von Briefmarken und philatelistischen Belegen, als dem eigentlichen Kern der Philatelie, als einer niveaувollen Freizeitbeschäftigung.

..... der große Neubeginn . . . .

Mit der politischen Wende im Osten Deutschlands verloren auch die Arbeitsgemeinschaften der Philatelie, die unter dem Dach des Philatelistenverbandes der DDR zusammengefaßt waren, ihre Existenzberechtigung, denn der Philatelistenverband schloß sich im Jahre 1990 dem Bund Deutscher Philatelisten e.V. an. Nun war es notwendig, eine neue Interessengemeinschaft auf der Basis bürgerlichen Rechts zu bilden.

Als Folge der politischen Veränderungen setzte ein großer Mitgliederverlust ein, da viele Mitglieder (Ehepartner) nicht mehr ihre doppelte Mitgliedschaft wahrnahmen – der beschränkte Markenerwerb und „Auslandstausch“ waren weggefallen - außerdem erschlossen sich viele neue Interessengebiete. Trotzdem verblieben viele zuverlässige Mitglieder bei dem Stamm der Gemeinschaft. Mit der ihn auszeichnenden unermüdlichen Aktivität und Einsatzbereitschaft gelang es dem Vorsitzenden, Herr Heinz Matthias, hieraus einen neuen Verein zu formieren. Diese für alle neue und noch relativ unbekannte gesellschaftliche Aufgabe, die Gründung eines Vereins bürgerlichen Rechts, wurde von ihm mit Beharrlichkeit gelöst, so

daß neue Ziele für die Zukunft abgesteckt werden konnten. Eine wichtige Stütze in diesem entscheidenden Zeitabschnitt waren die Herren Dieter Fleischmann und Eberhard Damm.

Die intensiven Vorbereitungen führten dazu, daß sich am 21.10.90 in der Gaststätte „Tallinn“ 32 philatelistisch interessierte Bürger versammelten, um den neuen Verein „Briefmarkenfreunde Halle-Süd e.V. gegründet 1961“ zu gründen, die erste Satzung zu verabschieden und den Vorstand zu wählen. Insgesamt hatten bis dahin 40 Personen ihren Beitritt schriftlich bekundet. Damit war er nach der Wende der erste eingetragene philatelistische Verein in der Stadt Halle(Saale). Unserem Verein folgten für das Stadtgebiet Halle der Briefmarkensammler-Club „Hallensia 1899 e.V.“; der Verein der Briefmarkenfreunde Halle-Neustadt von 1971 e.V. und der „Hallescher Ganzsachen-Sammler-Verein e.V.“.

Unser neu gegründete Verein trat damit die unmittelbare Rechtsnachfolge der bisherigen Arbeitsgemeinschaft Halle-Süd an und wurde gleichzeitig Mitglied des Landesverbandes der Philatelisten Sachsen-Anhalts und demzufolge auch Mitglied des Bundes Deutscher Philatelisten e.V..

Nach ausführlicher Diskussion wurde damals für das Jahr 1991 eine moderate Beitragshöhe von 30 DM/Vereinsmitglied bestätigt und bis zum Jahr 2000 unverändert.

#### ..... die neue Entwicklung .....

In den letzten 10 Jahren entwickelte sich der Verein kontinuierliche Mit monatlich mindestens einer Veranstaltung konnte ein Stand von 48 Mitgliedern im Jahre 2000 erreicht werden. Altbewährte Gemeinschaftsveranstaltungen, wie Großtauschtage, Individualbörsen oder auch gesellige Zusammenkünfte zum Jahresausklang trugen zur Hebung des Gemeinschaftsgefühles der Mitglieder bei. Fester Bestandteil bilden die immer gut besuchten jährlichen Rechenschaftslegungen des Vorstandes zur Jahreshauptversammlung

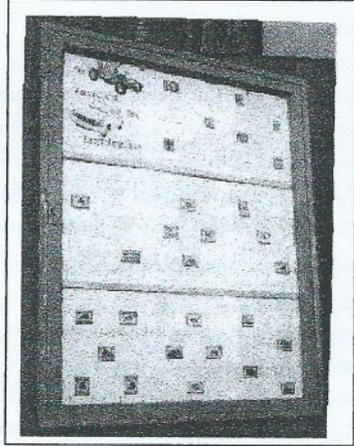
#### ..... die Wurzel der Entwicklung .....

Die Wurzel der Entwicklung unseres Vereins war stets der Austausch von Briefmarken und Postbelegen, welcher in den verschiedensten Formen gepflegt wurde, sei es durch unmittelbaren Kontakt zwischen den einzelnen Mitgliedern des eigenen Vereins oder auf den Großtauschveranstaltungen mit Gästen der Nachbarschaft. Während früher bis zu 12 Veranstaltungen dieser Art im Jahr vorgesehen waren, sind es heute noch etwa 5 im Jahr, die sich einer gleichbleibenden Beliebtheit erfreuen.

.....das „Markenzeichen“ des Vereins .....

Eine besondere Attraktivität unseres Vereins waren die über Jahrzehnte durchgeführten Einlieferungs-Briefmarken-Rahmen-Börsen, bei denen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft/ des Vereins oder auch Gäste ihre Markenangebote vorher einlieferten, die dann am Börsentag zu festen Preisen in Ausstellungsrahmen gut sichtbar angeboten wurden.

Diese Veranstaltungen waren oftmals mit der Einrichtung eines Sonderpostamtes (welches zu Zeiten der DDR auch in begrenztem Umfang neue Briefmarkenserien mit limitierter Auflage anbot), Großtauschveranstaltungen und Werbeschauen gekoppelt.



Die erste Briefmarkenbörse fand im Verein am 29.11.64 noch sehr bescheiden statt.



### 3. Briefmarkenbörse 1966

Diese Veranstaltungen fanden einen großen Anklang, da jährlich weitere Einlieferungs-börsen organisiert wurden. Der Einlieferungsumfang und der Besucherandrang wuchsen sehr schnell und beachtlich. So

kamen 1977 sogar schon 200 Besucher. Im Jahr 1988 zur 23. Börse - zum Höhepunkt dieser Aktivität - waren es sogar 420 Besucher, die alle Erwartungen übertrafen und die räumlichen Möglichkeiten nahezu sprengten. Die letzte, die 25. Einlieferungsbörse fand am 25.02.90 im Saal der HOG Böllberger Weg von 9<sup>00</sup> bis 13<sup>00</sup> statt.

**Briefmarkenbörse  
mit Großtausch und Sonderpostamt**  
anlässlich des 19-jährigen Bestehens der AG Halle Süd  
Sonntag, den 17. Februar 1980  
in der POS „Rosa Luxemburg“ (Eingang Katowicer Str.)  
Öffnungszeiten  
Börse und Sonderpostamt 9.00-12.00 Uhr, Tausch 9.00-  
14.00 Uhr  
Ausgabe der Vordruckformulare für die Börse am 17. und  
24.1 im

Das Fluidum der Börsenveranstaltungen hat einmal unser unvergessenes Mitglied *Frau Gerda Kurzhals* in Gedichtform festgehalten

### Die 16. Briefmarkenbörse der AG Halle-Süd

(verfaßt von Gerda Kurzhals)

Schon am Beginn des Jahres wird der Plan gemacht,  
ob Vortrag, Tausch oder Börse, an alles wird gedacht  
Ja, eine Briefmarkenbörse wie bisher, die müßte wohl sein,  
doch wo kommen wir mit unserer Börse noch hinein?  
Der Kuba-Klub, seit Jahren unser Stammlokal,  
war viel zu klein, - schon das letzte Mal.

In einer Schule, ja, das ging, zwei Räume reichten zunächst aus,  
Jetzt sind es schon vier, bald brauchen wir das ganze Haus.  
Was reizt nur an der Börse, doch nicht die Arbeit, sondern die Freude,  
oder ist es ein Haus voll Betriebsamkeit und vielen Leuten?  
Man weiß das nicht, so ganz genau -,  
dabei sein und mitmachen ist wichtig, für Mann und Frau.

Der Aufbau und Verkauf, das Schnipseln der Lose und kassieren,  
wir alle wissen, was dabei kann alles passieren.  
Und kommen die Besucher dann geströmt in hellen Scharen,  
ist gleich der Teufel los, da heißt es nur Ruhe bewahren.  
Dann meckert der Ewald und es schwitzt schon der Heinz,  
nervös wird auch der Horst, wenn alles stürmt zum Schalter der Post.

Die einzigen ruhenden Pole in diesem Menschengewühl  
sind nur zwei der aktiven Frauen, mit Geduld und Gefühl.  
Beim Sonderverkauf und im Sonderpostamt  
sieht man zwei Gerda's gelassen an ihrem Stand.  
Verkauft werden Marken aus Freundesland und der DDR,  
für unsere Sammler und den Auslands-Postverkehr.  
Nach Stunden voller Hektik ist alles wieder vorbei,  
der Tag ist gelaufen und man atmet wieder frei.  
Die Akteure sind geschafft, wenn der Abbau beginnt,  
dann wird gerechnet, transportiert, daß der Schweiß nur so rinnt.  
Der Vorstand ist zufrieden, und die Kasse wieder mal stimmt.

-----

Halle/S., am 28. Februar 1981

Diese Börsenform wurde in den folgenden Jahren durch die Briefmarken-Individualbörse, wo jeder Anbieter seine Marken nach eigenem Ermessen offeriert, abgelöst. Außerdem sind verschiedene Händlerstände vertreten, die ebenfalls über ein umfangreiches philatelistisches Material verfügen. Von diesen Veranstaltungen finden z.Zt. jährlich 5 Veranstaltungen statt. Diese Börsenform erfreut sich ebenfalls guter Beliebtheit, besonders in den neuen Räumlichkeiten. Während 1991 nur 28 Besucher erschienen, waren es im Jahre 2000 meist über 70 Besucher pro Veranstaltung.

Eine weitere Form des Markenangebotes neben Tausch und Einlieferungs-/Individualbörsen ist das Angebot von Marken und Postbelegen zu festgelegten Preisen, die in Heften oder Einsteckalben, zusammengefaßt in Paketen, an die interessierten Mitglieder als Rundsendung weitergegeben werden. Die erste Rundsendung startete im Januar 1967, gegenwärtig nehmen mehr als 30 Teilnehmer diesen Angebotservice in Anspruch. Viele Sammler bevorzugen diese Angebotsform, weil sie Zuhause in Ruhe prüfen können, ob ihnen die Marke fehlt und die Qualität der zu entnehmenden Marken ihren Vorstellungen entspricht.

... auch ausstellungsreife Objekte entstanden ...

Obwohl der Arbeitsgemeinschaft in erster Linie die Freizeitbeschäftigung der breiten Masse ihrer Mitglieder am Herzen lag, entstanden im Laufe der Jahre einige ausstellungswürdige Objekte, die auf regionalen und nationalen Ausscheidungen verschiedene Medaillen und Auszeichnungen errangen:

Herr Ernst König Silber/Ehrenpreis

„Die Schweiz im Spiegel ihrer  
Bundesfeierkarten“

Herr Kurt Rößler Silber

„Österreich Spezial 1850 – 67“

Herr Eberhard Damm Silber

„Orchideen, die Königin der Blume“



...besondere Aktivitäten für das gesellschaftliche Ansehen der Philatelie ...

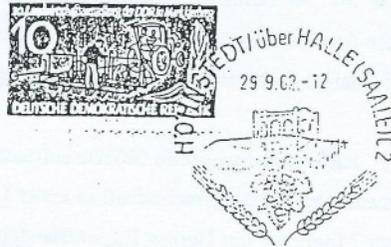
Das vorhandene kameradschaftliche Verständnis ermöglichte bei aktuellen Anlässen, stets eine größere Anzahl von Mitgliedern, für die anstehenden Arbeiten des Ausstellungsauf- und -abbaues, der Objektbewertung und Standaufsicht von repräsentativen Veranstaltungen zu gewinnen. Dabei wurde oftmals auch nicht mit Einsatzfreudigkeit und Bereitschaft zum harten Anpacken beim Kistentransport gespart.

Diese besondere Hilfeleistung war von der ersten Stunde des Bestehens an festzustellen und zeigte sich einerseits bei der Übernahme der Trägerschaft für lokale / regionale Veranstaltungen und andererseits auch bei der Unterstützung größerer nationaler Veranstaltungen.

Besondere Erlebnisse waren die folgenden Veranstaltungen, für die die AG bzw. der Verein unmittelbar mitverantwortlich oder teilverantwortlich war

1962 Ausstellung

„I. Dorffestspiele Hohnstedt (Saalkreis)“



1964 Briefmarkenschau BAG Dampfkesselbau Hohenturm

1969 Kreisbriefmarkenausstellung Halle

1975 V. Kreisbriefmarkenausstellung in Halle

1978 VI. Kreisbriefmarkenausstellung in Halle

1981 VII. Kreisbriefmarkenausstellung Halle und

VII.  
Kreisbriefmarkenausstellung  
und  
I. Ausstellung des BAK Halle  
„Nordische Staaten“

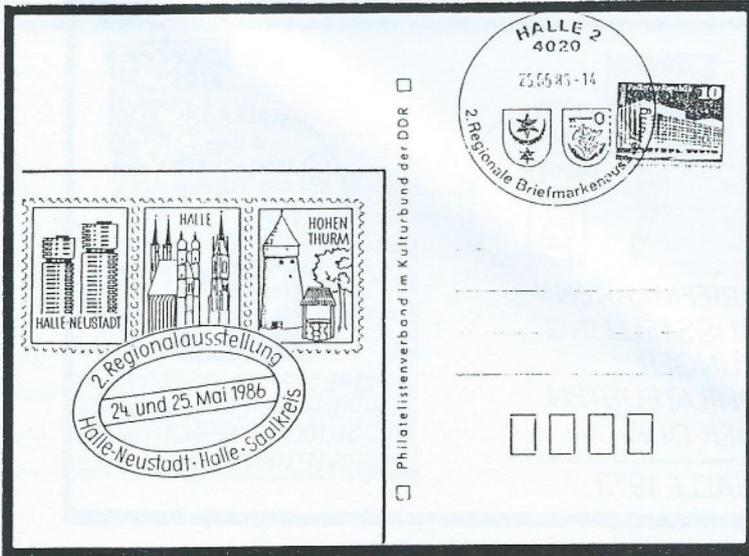


Marktplatz Halle  
475 Jahre Roter Turm

Philatelistenverband im Kulturbund der DDR  
Kreisverband Halle



I. Ausstellung des  
Bezirks-  
arbeitskreises  
„Nordische Staaten“



1986 2. Regional Ausstellung Halle / Halle-Neustadt / Saalkreis



1987 Freundschaftsausstellung Halle - Katowice - Trenčín in Halle

Eben so hoch waren die Aktivitäten für die Unterstützung von repräsentativen überregionalen Ausstellungen:

1965 1. Regionalausstellung Halle / Magdeburg in Quedlinburg

1966 1. Nationale Jugendausstellung der DDR in Halle - Kröllwitz



1973 VI. Bezirks- und 3. Briefmarkenausstellung der Jugend der DDR in Halle

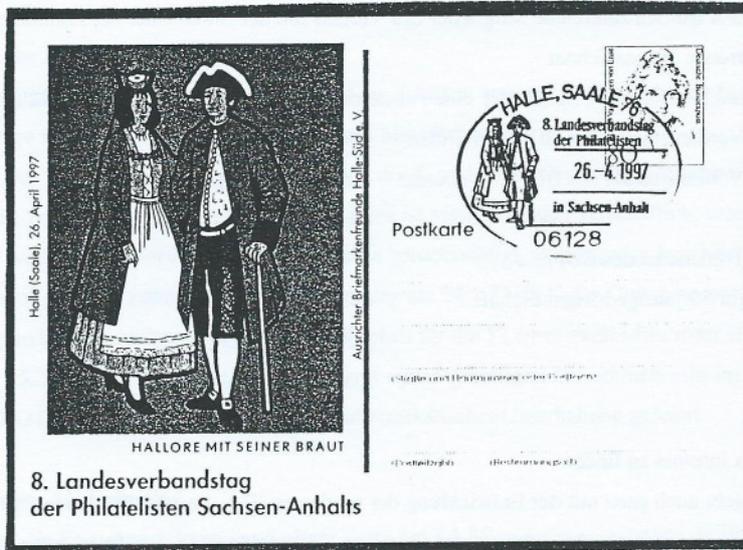
Besonders umfangreich und verantwortungsbewusst hat die AG bei der Durchführung der „DDR 84“ mitgewirkt, in dem 1178 Stunden Arbeitseinsätze (= 31,2% der erforderlichen Leistungen) erbracht wurden. Was einem Satz von 9,5 Std. je eingetragenen Mitglied entspricht.



1990 11. Nationale Jugendausstellung in Halle



1990 11. Nationale Jugendausstellung in Halle



Der 8. Landesverbandstag der Philatelisten Sachsen-Anhalts ist am 26.04.97 ebenfalls von unserem Verein organisiert worden.

An dieser Stelle sollte ebenfalls nicht unerwähnt bleiben, daß das AG-Mitglied Heinz Matthias in den Jahren zwischen 1966 und 73 wiederholt als Juror für regionale Ausstellungen berufen wurde.

..... Anerkennung der Leistungen des Vereins und seiner Mitglieder...

Die umfangreiche Unterstützung zum Ansehen der Philatelie in der Region und die gezeigten Aktivitäten zur sinnvollen Freizeitgestaltung wurden mit der zweimaligen Auszeichnung der

Ehrenmedaille der Philatelie durch den Philatelistenverband der DDR  
im Jahre 1979 und 1988

honoriert. Sie ist damit eine der wenigen Arbeitsgemeinschaften, die diese Auszeichnung zweimal verliehen bekam.

An Einzelmitglieder unseres Vereins wurden folgende herausragende Auszeichnungen verlie-

hen: Johannes R. Becher-Medaille in Gold: Heinz Matthias (1989)

Johannes R. Becher-Medaille in Silber: Ewald Kurzhals (1973)

Johannes R. Becher-Medaille in Bronze: Gerda Kurzhals (1985)

Ehrennadel der Philatelie in Gold: Heinz Matthias (1966)

Ewald Kurzhals (1973)

Werner Kleine (1979)

Dr. Horst Böttcher (1986)

Darüber hinaus wurden zahlreiche Mitglieder des Vereins mit der Ehrennadel der Philatelie in Silber und Bronze ausgezeichnet.

Seit 1990 erhielten folgende Mitglieder eine Auszeichnungen des Bundes Deutscher Philatelisten e.V. Verdienstnadel des BDPh. in Silber: Heinz Matthias (2000)

Verdienstnadel des BDPh. in Bronze: Eberhard Damm (1997)

Dieter Fleischmann (1999)

Treuenadel des BDPh.

für 50-jährige Mitgliedschaft König, Ernst (1994)

Schurig, Werner (1998)

Köhler, Gerhard (2000)

... auch im Internet zu finden ...

Der Verein geht auch ganz mit der Entwicklung der modernen Zeit, bereits seit Januar 1999 stellt er seine Werbeseiten im Internet unter „www. Halle-aktuell.de Briefmarkenfreunde Halle-Süd e.V.“ vor. Mit aktiver Unterstützung mehrere Vereinsmitglieder wurden 4 Seiten entworfen, darunter eine Vorstellungs- und eine Kontaktseite sowie der Jahresveranstaltungsplan.

. . . die freundschaftliche Beziehungen zur namensgleichen Stadt . . .

Anläßlich des Besuches  
der Ausstellung  
„Hallensia 1990“ (Rang 3)  
am 5.5.90 in  
33790 Halle / Westfalen  
durch den Vereinsvorsitzenden  
und seinem Stellvertreter

### HALLENSIA 90

5. und 6. Mai 1990



30 Jahre  
BSV-Teuto-Merkur  
4802 Halle/Westf.



konnten erstmals freundschaftliche Kontakte zum BSV Teuto-Merkur hergestellt und in den folgenden Jahren vor allem durch gegenseitige Besuche gefestigt werden. So wurde es auch möglich, daß Herr Damm in den Jahren 1995 und 2000 sein Exponat „Orchideen, die Königinnen der Blumen“ auf der dortigen Ausstellung präsentieren konnte.

. . . die Jubiläen wurden gefeiert . . .

In jedem Verein gehört es zur Tradition, die Jubiläen entsprechend würdig zu feiern, insbesondere wenn das Vereinsalter sich langsam heraufschraubt.

Aus den Archivunterlagen geht hervor, daß der 5. und 10. Jahrestag des Bestehens noch kein Anlaß zu einer besonderen Feier waren. Dies ist vielleicht auch verständlich, wenn man die sehr wechselvollen ersten Entwicklungsjahre berücksichtigt, wie eingangs beschrieben.

Erstmalig wird erwähnt, daß zum 12. Jahrestag am 24.1.73 im KuBa-Club eine gemütliche Mitgliederversammlung mit Kaffee und Kuchen für die 52 anwesende Mitglieder statt fand.

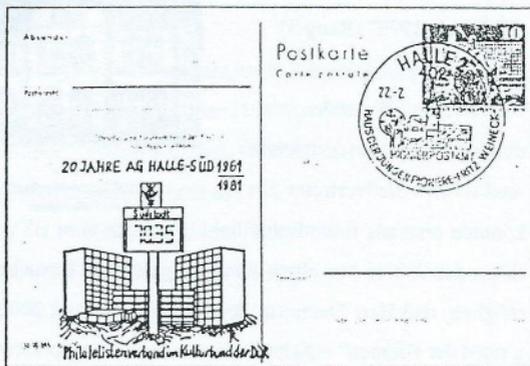
Der 15. Jahrestag wurde dagegen schon mit einem geselligen Beisammen sein im Klubraum der HO Gaststätte „Tallinn“ mit Essen und musikalischer Unterhaltung gefeiert.

#### 20 Jahre AG Halle-Süd

wurde als Festveranstaltung in würdiger Form am 7.3.81 in derHO-Gaststätte„Böllberger“ gefeiert. Zu der 23 aktive Philatelisten mit ihren Ehepartnern geladen waren. Beim gemütlichen Zusammensein und gedämpfter Musik vom Tonband, schafften Tanz-, Quiz- und Rate-spieleeinlagen sowie illustere Beiträge von Frau Gerda Kurzhals und Frau Irmhild vorgetra-gen, eine frohe Stimmung.

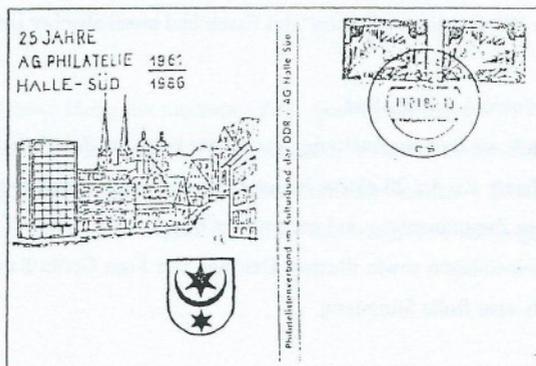
Zu diesem Jubiläum wurde vom Verein auch ein Sonderumschlag und eine C-Postkarte mit Zudruck herausgegeben.

Das Motiv wurde aus dem Anlaß gewählt, da erstmalig die Straßenbahn bis zur Südstadt in Betrieb genommen wurde. Es zeigt außerdem den charakteristischen Uhrturm der Südstadt.



Das 25-jährige Jubiläum der Arbeitsgemeinschaft wurde am 22.02.86 für alle Mitglieder und Ehepartner mit einem großen Festprogramm in der Gaststätte „Böllberg“ begangen. Zu dem auch zahlreiche Gäste erschienen waren. Der Festvortrag gab Auskunft über die bisherige Geschichte der Arbeitsgemeinschaft, den Kontakt zwischen den Mitgliedern, die erzielten Leistungen und über die anstehenden Aufgaben. Ein gelungenes Unterhaltungsprogramm mit Tanzmusik, Gesellschaftsspielen, einer Festzeitung und einer Tombola machten diesen Abend für alle zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

Das Motiv des Zudruckes für die C-Postkarte zeigt einen typischen Blick auf den historischen Stadtkern der Stadt Halle.



Der 35. Geburtstag des Vereins wurde mit einer Festansprache und gemeinsamen Mittagessen der Mitglieder und ihren Angehörigen in der Gaststätte „Tallinn“ gefeiert. Daran nahmen auch Gratulationsgäste der hallischen Vereine und des Landesverbandes teil.



Das Feiern der Jubiläen zeigt den hohen Wert des gesellschaftlichen Beisammenseins, den auch schon die früheren Mitglieder der „Hallensia“ zu schätzen wußten, denn aus den alten Protokollen ist schon zu ersehen, daß vor 95 Jahren „jeweils ein Vereins- und ein Bierabend sich abwechselten.“

..... die Säule des Vereins .....

40 Jahre Verein für „Briefmarkenfreunde Halle-Süd e.V.“ ist aber auch Ausdruck der uneigennütigen Arbeit eines Mannes aus dem Verein, der sich unentwegt für die Fortentwicklung einsetzte und die „lebende Säule“ des Vereins ist: Herr Heinz Matthias, der seit 1973 ohne Unterbrechung Vorsitzender ist. Durch alle Fährnisse der Jahrzehnte steuerte er das Schiff der Arbeitsgemeinschaft und des Vereins. Er scheute zusammen mit seinem aktiven Vorstand weder Mühe noch Einsatz und Aufwand für das Wohl und Wehe des Vereins.

Wir wünschen dem aktiven Kern des Vereins auch für das neue Jahrzehnt - bis zum 50-jährigen Bestehen - Energie, Mut und Erfolge beim Voranbringen des Vereins im Interesse seiner Mitglieder und zum Ansehen der Philatelie in Deutschland.